

der Suche und der Suchtfähigkeit des Menschen. Häufig liegt dem Suchtverhalten eine beharrliche Verweigerung der Realität zu Grunde. Psychotherapie einerseits und Spiritualität andererseits können sich als Hilfsangebote ergänzen. Von der Thannen beleuchtet die vielen Facetten des Menschseins in seinem Glück, aber auch in seiner Not unter Einbeziehung spirituell-biblischer Aspekte, medizinisch-therapeutischer Möglichkeiten und seiner eigenen Lebenserfahrung.

Es ist modern geworden, „Spiritualität“ zur Steigerung des eigenen Wohlbefindens zu nutzen. Von der Thannen wählt eine andere Perspektive, die realistisch und nüchtern wirkt, aber umso glaubwürdiger. Sie führt „nach unten“, in die eigene Zerbrechlichkeit und Unvollkommenheit. Aber genau an diesem Punkt kann das Werk der göttlichen Gnade beginnen.

Elisabeth Thérèse Winter

Reinhard Körner OCD

## Credo

Mein christliches Glaubensbekenntnis.  
Leipzig: Benno-Verlag, 2007. – 100 S.

Der bekannte Exerzitenmeister und Ordensmann Reinhard Körner OCD hat in seinem Buch ein sehr persönliches und ermutigendes Glaubenszeugnis vorgelegt. Nach den drei ersten Auflagen, die nun schon seit längerem vergriffen sind, hat er seinen Text unter dem Titel „Credo“, leicht überarbeitet, neu veröffentlicht. In Anlehnung an die einzelnen Glaubensartikel des christlichen Glaubensbekenntnisses meditiert Körner seinen eigenen Glauben, jenseits der theologischen Diskussion und der wissenschaftlichen Auseinandersetzung. Ausgangspunkt für seine Überlegungen war die Frage eines Kursteilnehmers: Was glaube ich eigentlich und könnte ich davon in einfachen und ehrlichen Worten anderen Menschen erzählen? Der Verfasser formuliert, was ihm ganz persönlich am christlichen Glauben wichtig ist. Nicht die kirchlich richtigen Antworten sind gesucht, sondern das ganz persönliche Berührtsein vom Geheimnis der Gottesgegenwart mitten im Alltäglichen. „Immer, wenn wir



ISBN 978-3-7462-2275-2  
EUR 6.80

neue Bücher – spiritualität

Christen, die „hauptamtlichen“ zumal, von denen auch ich einer bin, an unseren angelernten Kirchenvokabeln kleben, besteht der begründete Verdacht, dass es mit unserem „glauben“ nicht weit her ist – ein Verdacht, der heute für viele Zeitgenossen angesichts der Verkündigung, die sie in der Realität der Kirche(n) erleben, leider schon längst eine erwiesene Tatsache ist.“ (17)

Entstanden ist ein meditativer Gebetstext, poetisch und schlicht, der den Leser zum Nachdenken anregt und gewissermaßen zur „Selbstpoesie“ einlädt. Körner betont immer wieder die existentielle Seite des Glaubens, welche die Gefühle, das Herz, den Verstand und alle Sinne mit einschließt. Sein Glaube ist ein „Wissen“, das nicht beweisbar ist. Immer wieder mündet das Bekenntnis in das Eingeständnis, „dass ich es weiß ohne zu wissen wie ich es weiß, in der Gewissheit, die auf Erfahrung baut“ (vgl. 78). Gerade dieses Zugeständnis der Nicht-Beweisbarkeit macht seine Gedanken so authentisch; ebenso sein Mut zur Hoffnung auf ein Leben in Fülle, denn „kleingläubiger möchte ich nicht gelebt haben“ (96).

Die Gedanken Körners eignen sich für die persönliche Betrachtung, sie machen Mut auf dem eigenen Suchweg eines sprachfähigen und bildreichen Glaubens. In der Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen können einzelne Abschnitte als Anregung dienen, ein persönliches Credo zu formulieren und in das Herz des Glaubens vorzustoßen.

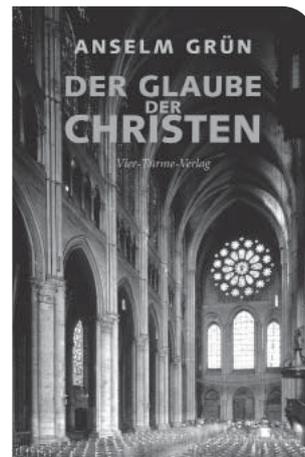
Elisabeth Thérèse Winter

Anselm Grün

## Der Glaube der Christen

1. Aufl. – Münsterschwarzach: Vier-Türme-Verlag, 2006. – 206 S.

Es erübrigt sich wohl, Anselm Grün vorzustellen. Weltweit gehört er zu den meistgelesenen christlichen Autoren, in einer christlichen Buchhandlung in Lima oder Buenos Aires füllen die Übersetzungen seiner Schriften die Regale fremdsprachiger christlicher – theologischer – Literatur. Umgekehrt scheint es in der deutschsprachigen theologischen Zunft eher zum guten Ton zu gehören, Anselm Grüns Texte unter die Rubrik der „Frömmigkeit“ und in theologischer Hinsicht nicht ernst und wahr zu nehmenden Texte einzuordnen. Sicher kann das vorliegende Werk nicht zu den „Einführungen ins Christentum“ gezählt werden, wie sie ein Joseph Ratzinger oder Jürgen Werbick vorgelegt haben. Die theologische Stringenz und Begriffsarbeit, die diese und andere theologische Einführungen in das Christentum auszeichnet,



ISBN 978-3-87868-924-9  
EUR 18.90